

Inhalt

1. Teilband

Joseph Ratzingers Beiträge zu einer Theologie der Kultur. Eine erste Erkundung	21
<i>Rolf Schönberger</i>	
Abkürzungsverzeichnis	41

TEIL A

DAS SPEZIFISCHE DES CHRISTLICHEN GLAUBENS: DER EINE GOTT IN DREI PERSONEN

Gottesbegriff und Gottesbild [Lexikonartikel, 1962]	49
Zum Personenverständnis in der Theologie	54
I. Der Personbegriff in der Gotteslehre	55
1. Der Ursprung des Personbegriffs	55
2. Person als Relation	59
II. Der Personbegriff in der Christologie	64
Heilsgeschichte, Metaphysik und Eschatologie	73
I. Die erste Phase des Gesprächs: Heilsgeschichte als Antithese zu Metaphysik	74
II. Die neue Front: Eschatologie als Antithese zu Heilsgeschichte	77
1. Die Position Bultmanns und seiner Anhänger	77
2. Annäherungen von katholischer Seite	81

3. Vorbemerkungen für eine erweiterte Frage- stellung	84
III. Die Grundvoraussetzung einer Antwort:	
Die Frage nach der Mitte des Christlichen	85
IV. Versuch einer Antwort	89
Der heutige Mensch vor der Gottesfrage	98
Verkündigung von Gott heute	111
Erste These: Gott ist als Vater, Sohn und Heiliger Geist zu verkünden	111
Zweite These: Gott ist als Schöpfer und Herr zu verkünden	114
Dritte These: Gott ist als Logos zu verkünden	117
Vierte These: Gott ist in Jesus Christus zu verkünden	119
Fünfte These: Gott ist im Spiegel von Gesetz und Evangelium zu verkünden	121
Sechste These: Die Verkündigung von Gott findet ihre Wegweisung im biblischen Reden von Gott, besonders in den Gleichnissen Jesu, in den Erfahrungen der Heiligen und in der Reflexion des Glaubens, die auf diese Erfahrungen bezogen ist	124
Siebte These: Die Verkündigung von Gott muss auf das Gebet hinführen und aus dem Gebet kommen	126
Gott hat Namen	129
Gott ist dreifaltig-einer	138
Der Schöpfer-Gott	147
Die Frage Ijobs	156
Der Heilige Geist	162
Neuheidentum [Lexikonartikel, 1962]	170

Atheismus [Lexikonartikel, 1964]	174
Der moderne Mensch und die Religion. Rezension zu: Hans Urs von Balthasar, <i>Die Gottesfrage des heutigen Menschen</i> , Wien / München 1956	183

TEIL B
DER UNIVERSALE ANSPRUCH
DES CHRISTLICHEN GLAUBENS UND
DIE UNIVERSALITÄT DER VERNUNFT

Der Gott des Glaubens und der Gott der Philosophen. Ein Beitrag zum Problem der <i>theologia naturalis</i>	189
Vorwort zur ersten Auflage, 1960	189
Vorwort zum Neudruck, 2004	190
Einleitung	191
Die Vorgeschichte der Frage	191
I. Das Problem	194
1. Die These des Thomas von Aquin	194
2. Die Gegenthese Emil Brunners	195
II. Versuch einer Lösung	200
1. Der philosophische Gottesbegriff und die vorchristliche Religion	200
2. Der philosophische Gottesbegriff und die biblische Gottesoffenbarung	205
3. Die Beziehungseinheit von Philosophie und Glaube	208
Glauben und Wissen	211
Glaube und Existenz	223
Glaube und Philosophie	238

Die wichtigste kulturelle Herausforderung unserer Zeit. Vorstellung der Enzyklika <i>Fides et ratio</i> von Johannes Paul II., Rom, 15. Oktober 1998	252
Der Hintergrund der Enzyklika	253
Was das Schreiben sagen will	255
Die Aktualität von <i>Fides et ratio</i>	257
 Die Lehre der Kirchenväter in der Enzyklika <i>Fides et ratio</i> .	260
Die »parresia« des Glaubens	260
Die Kühnheit der Vernunft	261
Theologie und Philosophie: Einheit und Autonomie . . .	262
Der Weg der ersten christlichen Jahrhunderte: die Urkirche und die damaligen philosophischen Strömungen	265
Die Lehre der Kirchenväter über das Verhältnis von Glaube und Vernunft	268
 Anstelle eines Festschriftbeitrags. Brief an Helmut Kuhn	271
 Glaube, Vernunft und Institutionen der Kirche	274
 Der Konflikt zwischen Glaube und Unglaube. Rezension zu: Georg Siegmund, <i>Der Kampf um Gott. Zugleich eine Geschichte des Atheismus</i> , Berlin ² 1960	277
 Die Vieldeutigkeit von »Es ist«. Rezension zu: Hedwig Conrad-Martius, <i>Das Sein</i> , München 1957	282
 Glauben im Kontext heutiger Philosophie. Ein Gespräch mit dem Philosophen Vittorio Possenti	285

TEIL C
DER EINE GLAUBE UND
DIE VIELHEIT DER KULTUREN

GLAUBE – WAHRHEIT – TOLERANZ

Vorwort	299
ERSTER TEIL	
DER CHRISTLICHE GLAUBE IN DER BEGEGNUNG MIT DEN KULTUREN UND RELIGIONEN	303
1. Kapitel	305
Einheit und Vielfalt der Religionen.	
Der Ort des christlichen Glaubens in der Religions- geschichte	307
Vorbemerkung (1964)	307
Vorbemerkung (2003)	309
Problemstellung	312
Der Ort des Christentums in der Religionsgeschichte . .	317
Mystik und Glaube	322
Die Struktur der großen religiösen Wege	328
Zwischenspiel	334
2. Kapitel	343
Glaube, Religion und Kultur	345
Kultur – Inkulturation – Begegnung der Kulturen	348
Glaube und Kultur	354
Glaube, Religion und Kultur in der technischen Welt . .	359
Variationen zum Thema Glaube, Religion und Kultur	365
Inklusivismus und Pluralismus	365
Das Christentum – eine europäische Religion?	369
Hellenisierung?	373

Abraham und Melchisedek	377
Unterscheidung des Christlichen	381
Multireligiöses und interreligiöses Gebet	386
ZWEITER TEIL	
DIE WAHRHEITSFRAGE UND DIE RELIGIONEN	391
Vorbemerkung	393
1. Kapitel	395
Zur Lage von Glaube und Theologie heute	397
Die Krise der Theologie der Befreiung	397
Relativismus – die herrschende Philosophie	398
Relativismus in der Theologie – die Rücknahme der Christologie	400
Der Rekurs auf die Religionen Asiens	402
Orthodoxie und Orthopraxie	403
New Age	406
Der Pragmatismus im kirchlichen Alltag	408
Aufgaben der Theologie	410
Ausblick	415
2. Kapitel	417
Glaube zwischen Vernunft und Gefühl	419
Die Krise des Glaubens in der Gegenwart	419
Der Gott Abrahams	424
Krise und Weitung von Israels Glaube im Exil	427
Der Weg zur Universalreligion nach dem Exil	428
Christentum als Synthese von Glaube und Vernunft	432
Auf der Suche nach einer neuen Evidenz	433
Das Christentum – die wahre Religion?	439

Glaube, Wahrheit und Kultur – Reflexionen im Anschluss an die Enzyklika »Fides et ratio«	457
Die Wörter, das Wort und die Wahrheit	458
Kultur und Wahrheit	465
a) Zum Wesen der Kultur	465
b) Die Überschreitung der Kulturen in der Bibel und in der Geschichte des Glaubens	469
Religion, Wahrheit und Heil	473
a) Die Ungleichheit der Religionen und ihre Gefährdungen	474
b) Die Heilsfrage	475
c) Das Gewissen und die Wahrheitsfähigkeit des Menschen	476
Abschließende Überlegungen	477
 3. Kapitel	 481
Glaube – Wahrheit – Toleranz	483
Die »Mosaische Unterscheidung« – oder: Gehört die Wahrheitsfrage in die Religion?	483
Austauschbarkeit und Krieg der Götter	488
Die Unausweichlichkeit der Wahrheitsfrage und die Alternativen der Religionsgeschichte	493
Die christliche Toleranz	497
 Freiheit und Wahrheit	 501
Die Frage	501
Die Problematik der neuzeitlichen Freiheitsgeschichte und ihres Freiheitsbegriffs	505
Freiheit und Wahrheit	512
Vom Wesen menschlicher Freiheit	512
Freiheit und Verantwortung	515
Die Wahrheit unseres Menschseins	519
Zusammenfassung der Ergebnisse	521

CHRISTENTUM IN PLURALER GESELLSCHAFT

Christliche Orientierung in der pluralistischen Demokratie? Über die Unverzichtbarkeit des Christentums in der modernen Welt	527
1. Die drei Wurzeln der Gefährdung der Demokratie in der Gegenwart	529
2. Selbstkritik der politischen Wirkungen des Christen- tums	535
3. Die Unverzichtbarkeit des Christentums in der modernen Welt	539
Das Problem der Bedrohungen des menschlichen Lebens	545
I. Biblische Grundlegung	545
II. Die Dialektik der modernen Zeit	546
III. Der heutige Krieg gegen das Leben	548
IV. Die Motive des Widerstands gegen das Leben. Die Logik des Todes	549
V. Die anthropologischen Dimensionen der Heraus- forderung	552
VI. Mögliche Antworten auf die Herausforderung unserer Zeit	556
Vorwort zu: Joseph Ratzinger, <i>Wahrheit, Werte, Macht.</i> <i>Prüfsteine der pluralistischen Gesellschaft</i> , Freiburg 1993	558
Die Freiheit, das Recht und das Gute. Moralische Prinzipien in demokratischen Gesellschaften	561
1. Der öffentliche Anspruch des Gewissens	561
2. Individuelle Freiheit und gemeinschaftliche Werte	563
3. Respektierung eines Grundbestands an Menschlich- keit	566
Der Nihilismus und die Überraschung. Vorstellung des Buches von Luigi Giussani, <i>Il senso di Dio e l'uomo moderno</i> , Mailand 1994	568

2. Teilband

TEIL D REFLEXIONEN ZUR KULTUR UND IDENTITÄT EUROPAS

WENDEZEIT FÜR EUROPA?

Vorwort	575
ERSTER TEIL	
GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN IM VERHÄLTNISS VON KIRCHE UND WELT	577
Abbruch und Aufbruch.	
Die Antwort des Glaubens auf die Krise der Werte	579
1. Die moralischen Probleme unserer Zeit – Versuch einer Diagnose	580
a) Das Problem der Droge	581
b) Terrorismus als moralisches Problem	583
c) Die neue Zuwendung zu Moral und Religion	585
2. Elemente einer Antwort	587
a) Das Wesen des Moralischen	587
b) Falsifizierung des Szientismus: Die Abschaffung des Menschen	589
c) Vernunft der Moral und Vernunft des Glaubens	592
Der Auftrag der Religion angesichts der gegenwärtigen Krise von Friede und Gerechtigkeit	597
1. Gefährdungen des Friedens – Verlust des Maßes für Recht und Unrecht	598
2. Begründung und Gestaltung des Rechts	602
a) Autoritas – Utilitas	603
b) Trias der Grundrechte – Ambivalenz der Menschenrechtslehre	604

3. Was Kirche tun kann und muss – was sie weder kann noch darf	606
a) Überlieferung und Schutz der Grundmaße	606
b) Verzicht auf direkte politische Aktion	607
c) Zeugnis und Dienst der Liebe	609
Glaube und soziale Verantwortung	611
1. Glaubensbegründung und soziale Relevanz des Glaubens	611
2. Die zwei Wege der Theologie nach dem Zweiten Weltkrieg	613
a) Glaube als Entweltlichung	613
b) Glaube als Politik	616
3. Die soziale Verantwortung des Glaubens	617
ZWEITER TEIL	
DIAGNOSEN UND PROGNOSEN	623
Wege des Glaubens im Umbruch der Gegenwart	625
1. Die Krise des Marxismus als Frage an die westliche Welt	625
a) Die metapolitischen Grundlagen der politisch-ökonomischen Krise	625
b) Die treibenden Kräfte des Umbruchs	631
2. Entsprechungen und Variationen in der westlichen Welt	634
a) Die Krise des Wissenschaftsglaubens	634
b) Die Suche nach dem Geistigen und Ethischen	636
c) Neue Religiosität	637
3. Wege des Glaubens heute	639
a) Glaube ist vernünftig	640
b) Das Miteinander von Denken, Wollen und Fühlen im Glauben	642
c) Personalität und Sozialität des Glaubens	643

Europa – Hoffnungen und Gefahren	646
Vorüberlegung: Phänomenologie des gegenwärtigen	
Europa	646
1. Die zwei Sündenfälle Europas in der Neuzeit	650
a) Der Nationalismus	650
b) Die Ausschließlichkeit der technischen Vernunft und	
die Zerstörung des Ethos	652
2. Diagnose von den geschichtlichen Wurzeln her	656
a) Was unterscheidet den Staat	
von der gut geführten Räuberbande?	656
b) Fortschritt und Rückschritt	659
3. Konsequenzen für den künftigen Weg	660
a) Absage an den Fortschrittsglauben	660
b) Die Überordnung der Ethik über die Politik	662
c) Die Unverzichtbarkeit des Gottesgedankens für die	
Ethik	663
Schluss: Speyer – Spiegel europäischer Geschichte	665
Wendezeit für Europa?	667
1. Diagnose	669
a) Am Beispiel Deutschland: die neu sich bildende west-	
östliche Welt	669
b) Die »Dritte Welt«	677
c) Die islamische Welt	680
2. Der Auftrag	684
a) Staat und Gesellschaft	684
b) Die Kirche	686

EUROPA UND SEIN CHRISTLICHES UND KULTURELLES ERBE

Kirche und Europa.

Präsentation des Buches *Wendezeit für Europa?*,

Mailand, 8. Februar 1992	691
Einwände gegen das Thema Europa	693
Wegweisungen	695
Ergänzende Fragen	697

Europa – verpflichtendes Erbe für die Christen	701
I. Gegenbilder zu Europa	702
1. Zurück hinter Europa	703
2. Flucht nach vorn	705
3. Der Marxismus	707
II. Positive Komponenten des Begriffs Europa	707
1. Das griechische Erbe	708
2. Das christliche Erbe	709
3. Das lateinische Erbe	710
4. Das Erbe der Neuzeit	711
III. Thesen zu einem künftigen Europa	712
Schwierigkeiten mit dem Glauben in Europa heute	717
Europas Identität.	
Seine geistigen Grundlagen gestern, heute, morgen	727
1. Die Entstehung Europas	727
2. Der Umbruch in die Neuzeit hinein	731
3. Die Universalisierung der europäischen Kultur und ihre Krise	735
4. Wo stehen wir heute?	742
Eine nichtkonfessionelle christliche Religion? Reflexionen im Anschluss an den Vorschlag des Präsidenten des Senats der Republik Italien, Marcello Pera	747
Europa in der Krise der Kulturen	765
Schlaglichter auf die konkurrierenden Kulturen der Gegenwart	765
Bedeutung und Grenze der rationalistischen Kultur der Gegenwart	771
Die bleibende Bedeutung des christlichen Glaubens	774
Vorwort zu: Joseph Ratzinger, <i>Werte in Zeiten des Umbruchs. Die Herausforderungen der Zukunft bestehen</i> , Freiburg 2005	778

Gemeinsame Identität und gemeinsames Wollen. Chancen und Gefahren für Europa	780
1. Statt trennender Nationalismen, eine gemeinsame Identität	780
2. Gemeinsame Maßstäbe des Handelns	782
3. Die vor uns stehende Aufgabe	783
 Die Verantwortung des Christen für Europa. Predigt auf dem Europa-Tag der Paneuropa-Union Bayerns, München, 12. Mai 1979	788
 Wahrer Friede und wahre Kultur: Christlicher Glaube und Europa. Predigt anlässlich des Besuchs einer Delegation der Deutschen Bischofskonferenz beim polnischen Episkopat, Krakau, 13. September 1980	792
 Birgitta, die katholische. Heiligsprechungen – Erinnerungsrufe Gottes durch den Dienst der Kirche	799
Eine ganz katholische Heilige	801
Lehrerin des Glaubens	803
Prophetische Gestalt kirchlicher Reform	808

TEIL E

DIE BEDEUTUNG DER GOTTESFRAGE IN POLITIK, RECHT UND MORAL

Die Frage nach dem Verhältnis von Recht und Macht. Predigt zur Eröffnung des Bayerischen Landtages, München, 30. Oktober 1978	813
 Laudatio auf Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel. Zur Verleihung des Romano-Guardini-Preises am 14. März 1978	818

Die Grundlagen der Freiheit erhalten. Ansprache im Antiquarium der Münchener Residenz am 12. Februar 1982	826
Glaube und Politik, Kirche und Staat. Schlusswort bei der Verleihung des Augustin-Bea-Preises, 1989	830
Die Aktualität der Gestalt Pius' V. (1566–1572)	834
Was ist Wahrheit? Die Bedeutung religiöser und sittlicher Werte in der pluralistischen Gesellschaft	843
1. Relativismus als Voraussetzung der Demokratie	843
2. Wozu Staat?	848
3. Die gegensätzlichen Antworten auf die Fragen nach den Grundlagen der Demokratie	850
a) Die relativistische Theorie	850
b) Die metaphysische und christliche These	852
c) Evidenz des Moralischen? Mittlere Positionen	854
4. Zusammenfassung und Ergebnisse	856
5. Schlussbetrachtung: Himmel und Erde	858
»Kirche und Recht« Dankesworte aus Anlass der Verleihung des Ehrendoktors der Juristischen Fakultät der LUMSA	861
Verändern oder erhalten? Politische Visionen und Praxis der Politik	867
1. Zwei Visionen des Auftrags der Politik: die Welt verändern oder ihre Ordnung erhalten	867
2. Die Wiedergeburt der apokalyptischen Strömung im 19. Jahrhundert	871
3. Die Position der Schriften des Neuen Testaments	873
4. Konsequenzen für den Einsatz der Christen in der Politik	878

»Die Theologisierung der Politik würde zur Ideologisierung des Glaubens führen«	884
---	-----

Was die Welt zusammenhält.

Vorpolitische moralische Grundlagen eines freiheitlichen Staates	887
1. Macht und Recht	888
2. Neue Formen der Macht und neue Fragen nach ihrer Bewältigung	890
3. Voraussetzungen des Rechts: Recht – Natur – Vernunft	892
4. Interkulturalität und ihre Folgen	895
5. Ergebnisse	897

Auf der Suche nach dem Frieden.

Spannungen und Gefahren	899
1. Eine Friedensperiode aus gemeinsamer Verantwortung für das Recht	900
2. Auflösungen des Rechts und der Versöhnungsfähigkeit	902
3. Das Phänomen des Terrors	904
4. Lebensgefährliche Pathologien für den Frieden	906
5. Die Aufgabe der Christen	909
6. Eine gemeinsame moralische Verantwortung	911

Was müssen wir tun?

Die Verantwortung der Christen für den Frieden	913
1. Jeder Mensch – Gottes Bild und Partner künftigen Lebens	914
2. Versöhnung schafft Frieden	915
3. Die Kräfte des Guten stärken	916

Aus der Kraft der Erinnerung handeln.

Gnade der Versöhnung	918
1. Geeint in neuer Solidarität	918
2. Verwurzelt in den Werten des christlichen Glaubens	920

Biblische Aspekte des Themas Glaube und Politik. Predigt beim Gottesdienst für die katholischen Bundestags- abgeordneten, Bonn, 26. November 1981	922
Das Verhältnis der Gläubigen zum Staat. Predigt am Dienstag der 9. Woche im Jahreskreis, Rom, 6. März 1984	927
Politik aus christlicher Verantwortung. Predigt beim Pontifikalrequiem für Franz Josef Strauß, Rott am Inn, 8. Oktober 1988	931
»Hier ist Europa geboren worden«. Predigt am 2. Sonntag nach Weihnachten, 1200-Jahr-Feier des Bistums Paderborn, 3. Januar 1999	937

ANHANG

Literaturverzeichnis	945
I. Quellen	945
II. Sekundärliteratur	947
Editorische Hinweise	983
I. Zur Gesamtausgabe	983
II. Zum vorliegenden Band 3	987
Bibliographische Nachweise	1010
Schriftstellenregister	1025
Namenregister	1029